**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 4 (1909)

Heft: 6

**Rubrik:** Zeitschriftenschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ZEITSCHRIFTENSCHAU

Aus dem Toggenburg.

Eine Ferienplauderei.

Zwar, die Ferien sind jetzt vorbei; ein paar Tage noch, und der Vollbetrieb setzt auf allen Punkten wieder ein. Nicht allzu leicht; denn in den Ferien werden die Schulmaschinen und Maschinchen nicht geölt und geschmiert, weder die grossen noch die kleinen. Es wird allerdings neuer Stoff zugeführt, aber Rohstoff nur, Urkraft, wenn man so sagen will. Doch der eigentliche Denkapparat, das am Wellbaum der pädagogischen Methode laufende geistige Räderwerk, muss zuerst wieder einprobiert werden; die fünf Wochen Stillstand haben es ein wenig verharzen lassen. Aber Kraft ist da. Sie ist nicht immer gleich stark, sondern hängt von den Ferien ab, von Luft und Sonne, Regen, Hitze oder Kühle. Nach schwülen, recht hundstagsmässigen Sommerferien ist diese Kraft matt, und es geht nach den Antriebstagen nicht viel besser als zu Anfang Juli; nach regnerischen fünf Wochen brummt und ächzt. schimpft und rebelliert alles; immerhin, es läuft dann doch bald glatt mit neuer Energie. Am besten ist's, wenn Regen und Sonne hübsch abgewechselt haben, wenn nach zwei, drei schönen Tagen, gerade wo es wieder heiss hatte werden wollen, eine sanfte Abkühlung kam, ein Gewitter oder ein kleiner, ganz kleiner Landregen, eben lange genug, um Schlimmes befürchten zu lassen, eben kurz genug, dass Hoffnung und Freude nicht schwanden. So war's diesmal, am Anfang zwar fast etwas zu wässerig, so dass den braven Rudin-Reisebuben der Himmelssaft ein bisschen in die Schuhe

dann kam's immer besser, so dass jeder schliesslich mit den ebenrechten Ferien zufrieden ist: die Eltern, denen die liebe Jugend nicht allzu drückend auf der Haube sass, die Kinder, die sich bei nicht übermässiger Wärme, der Sonne, des Waldes und der Berge freuen durften, endlich die Arbeiter an der pädagogisch-methodischen Maschine, genannt Schulerziehung; denn sie werden frisches Kraftmaterial unter die Hände kriegen. Mögen sie es nicht allzu didaktisch vermethodisieren!

Also: glückliche Ferien sind's gewesen, schon für die, welche sie

lief; aber am Ende leuchtete auch ihnen die Sonne zum Sieg, und

Also: glückliche Ferien sind's gewesen, schon für die, welche sie in der Stadt verbracht haben, glücklicher noch für die vielen, welche sie ganz im Wald oder in den Bergen haben verleben können. — Ich selbst habe dieses Glück höheren Grades am Fusse des Säntis genossen, oben im *Toggenburg*, an den Quellen der Thur, wo sie aus hundert Bergwässerlein und Felsenquellen, aus Hochseen und kleinen Schneefeldern zusammenschäumt.

Ein liebes Land, dieses Toggenburg!

Schon beim Eintritt, wenn man von Wyl nach Wattwil fährt, wie viele köstliche Landschaftseindrücke! Ich nenne einen einzigen: Lichtensteig, das malerisch auf dem Hügel gelegene Städtchen. "Wie aus einem Bild!" hörte ich einen Mitreisenden sagen. Nein, nicht wie aus einem Bild! Diese Wirklichkeit: die sonnenbeschienenen Häuser in der schön laufenden Begrenzungslinie der Stadt, die grüne Waldumgebung, vor allem und allem wieder die unvergleichliche Lage auf dem Berge, das ist ein Eindruck, mächtiger, und lieblicher als jedes "Bild". Bei Ebnat hört die Bahn auf und die Postfahrt beginnt.

Da händeln sie nun gegenwärtig im Toggenburg. Die einen rufen: "Lächerlich, eine solche Stumpenbahn! Vorsündflutlich, diese Post-

# D'Wander's Malzextrakte

### 40 JAHRE ERFOLG! =

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe	Fr	1.40
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht .	,,	2. —
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, bester Lebertranersatz	,,	1.50
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache		
Kinder	••	1.50
Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und		
Erwachsene		1.70
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder	,,,	1.50
MALTOSAN. Neue, mit grösstem Erfolg gegen		
Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewen-		
dete Kindernahrung	1.7	1.75

\_\_\_\_ Dr. Wander's Malzzucker und Malzhonhons \_\_\_\_\_\_ Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht.



Die Österr. Regierung erteilte Herrn Grolich auf seine Heublumen-



von seinstem Wohlgeschmack, ersetzt Kasse, Thee, Kakao, Schokolade. Für Rinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, hervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

— Unentbehrlich für Reisende. Sportsleute etc.

Preis fr. 1.75 und 3.25 . In Apotheken und Drogerien.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN



beförderung auf einer Strecke von 40 Kilometern von Ebnat über Nesslau nach Buchs im Rheintal!" und sie wollen schmalspurig von Wattwil, das an der Bahn Wyl-Ebnat liegt, das Toggenburg hinauf, dann hinunter ins Werdenberg fahren. Ein Projekt ist da, in Versammlungen wird die übliche Eisenbahnbegeisterung gerednert, die Zeitungen werden mit Berichten bedient; es fehlt nichts als - Geld. Aber dieses ist, wie immer bei solchen Plänen -Kleinigkeit; erstens hat man den sankt gallischen Papa Staat, dann die Gemeinden, die "ungeahnten" Nutzen ziehen und mit dem sattsam bekannten Vergnügen die Zinsgarantien für das Obligationenkapital übernehmen werden u. s. w., u. s. w. Von den andern, den Gegnern, hört und liest man wenig, sie schweigen, bis der Sturm sich ein wenig verblasen haben wird; aber sie wissen: die Bahn würde durch ein dünnbevölkertes, industriell nicht bedeutendes Land führen, mit einem guten Kurverkehr in drei, vier Sommermonaten; sonst aber wär's still, ganz still auf dieser Bahn, und die Rendite, nur schon die Betriebskosten . . . ? . . . ?

Ob diese "Pessimisten" am Ende recht behalten werden? Sie wollen übrigens auch etwas, nämlich die Normalbahn bis Nesslau; dann aber, meinen sie, könnten Post und Fuhrwerk wie bisher den Verkehr nach Buchs besorgen, er sei acht Monate lang klein genug. "Stumpenbahn"! ruft man ihnen von "optimistischer" Seite zu, und es ist in der Tat ein famoses Kampfwort, dieses "Stumpenbahn"; es tönt im blossen Klang etwas mit wie "unverbesserlicher Rückschrittler und Kulturfeind, Stümper in Politik, Blindhammel in "grossen nationalen und Weltfragen". "Stumpenbahn"! Pfui Teufel, wer wird sich auf dieses hässliche Wort einschwören! -Und doch, die "Pessimisten" mit ihren Bedenken werden recht haben. Sie bekommen auch Zuzug, und der ruft laut: Nein, keine Bahn durch das schöne Obertoggenburg; zwischen Säntis und Churfirsten, an den grünen hüttenbesäten Hängen soll keine Eisen-

bahn pfeifen und rasseln. Lasst dieses freundliche Hochtal einen der immer seltener werdenden Erdenwinkel bleiben, wo die Natur allein das Regiment hat, wo sie grünt und lacht, rauscht und schweigt in unverhunzter Majestät, und wo diejenigen hinfliehen können, die von der "Kultur" vollgepfiffen, wundgerieben und umgeschüttelt sind. Wer je im Toggenburg, in der feinen, klaren Luft von Unterwasser, Wildhaus und Schönenboden, auch schon in den tieferen Lagen von Nesslau, Starkenbach oder Krummenau Ferien verbracht hat, der wünscht keine Eisenbahn in dieses Tal; dem gehört zur vollen, unverschandelten Idylle dieser Gegend mit ihren Gebirgsbächen und ihren Alpenmatten auch die Poesie der dreispännigen gelben Diligence mit den blauen Postillonen und dem Geschell der trabenden Pferde. Noch brauchen wir Romantik im Leben, ja wir brauchen sie immer mehr, je hastiger, nervenverzehrender dieses Leben wird. Wir retten sie daher, wo sie gerettet zu werden Aussicht hat; dem lieben stillen Tale am Säntis und an den Churfirsten möchten wir sie erhalten wissen.

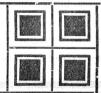
Es wäre ein Stück Heimatschutz, wenn dieses Obertoggenburg eine sankt gallische Reservation, eine Art sankt gallischer "Freiberg für Eisenbahnlosigkeit" sein dürfte. Die "Kultur" leckt ja sonst schon in dieses Ländchen hinein: Nutzbauten in Nesslau und Neu-St. Johann fallen durch Ungeschmack recht bitterlich auf; bis in die höher gelegenen Orte hinauf rieselt und springt das Trinkwasser, eines der herrlichsten der Schweiz, in Zementbrunntröge; in Gärten liegen, hinter Zäunen von Gusseisen oder Röhren, jene ominösen bemalten gegossenen Zwerge und glänzen auf hohen Gestellen jene blauen, "silbernen" und "goldenen" Schiessstandkugeln, gegen welche der Kunstwart als gegen "Piepenbrinks Gartengeschmack" seit Jahren zu Felde zieht. Beispiele und "Gegenbeispiele" für Heimatkunst und -Unkunst aus dem Toggenburg wären im Heimatschutzblättlein einmal sehr gut angebracht.

(Schluss folgt in nächster Nummer.)



## HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS



Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Salons, Billard, zimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis

14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.

### Château - d'Oex

BERTHOD'S HOTELS. - Grand Hotel Ier ordre. - Hotel-Pension

### Fionnay Alt. 1500 m Val de Bagnes

Station climatérique de I<sup>er</sup> ordre au milieu des hautes Alpes entre CHAMONIX et : ZERMATT :

Centre admirable d'excursions et ascensions.

HOTEL DU GRAND COMBIN. Confort moderne. Prospectus illustré.

Reichenbach im Frutigtal:
HOTELPENSION BÄREN mit Dependenz.
4 Minuten vom Bahmito, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfehen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen.
FAMILIE MÜRNER, Besitzer.

Hrosa PENSION FORTUNA, modern und behaglich eingerichtetes kleineres Haus, sonnige Lage, anerkannt vorzügliche Küche. Mässige Pensionspreise. Prospekte und Näheres durch MÜLLER-OBERRAUCH, Propr.

### Château - d'Oex

LA SOLDANELLE. - Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.

Genf TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. Bevorzugt von Schweizer Familien.

Modernste Einrichtung, - Gute Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer. Reichenbach
Frutigtal, Berneroberland. 710 m ü. M.
HOTEL UND PENSION KREUZ.
Neue Fremdenpension in hübscher, reiniger, staubfreier Lage. Sonnige Zim-reiniger, staubfreier Lage. Sonnige Zim-mer, Aussicht auf Blümlisalp u. Niesen-kette. Prächtige Spazierwege in nächster Nähe. Vorzügl. Klima. Ausgezeichnete Küche. Restauration. Mässige Preise. Für Fämilien im Frühjahr und Herbst Vorzugspreise. FR. HÄNNI. Propr.

Basel GRAND HOTEL DE --L'UNIVERS am Zentralbahnhof. - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.

Davos GRAND HOTEL KUR-HAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOFR.

Interlaken Marktgasse 6
HOTEL "GOLD.
ANKER". Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1. –; Mittagessen von Fr. 1.50 an. – 2 Minuten von der Hauptpost.

E. WEISSANG, Propriétaire.

Schönegg Hotel und Pension.
Kienthal – Station
Reichenbach – Spiez-Frutigen-Bahn.
Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb
Prächt Aufenthaltsort f. Erholungsbed.,
sowie f. Touristen. Schöne Aussicht auf Blümlisalp u. angr. Hochgebirge. Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u. Zentralheizung. Mässige Preise, gute Bedienung. — Näheres durch den Besitzer: JOH. CHRISTENER.

EIDGENÖSSISCHES Bern KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.

1119 m ü. M. Wintersport. Engelberg HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. – Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. – Bescheidene Preise. – Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.

Lugano Hotel und Pension
Seeger – DEUTSCHES
HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF
in sonniger Lage mit Aussicht auf See
u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension
von Fr. 6.50 an. – Arrangement für
Familien. Mässige Passantenpreise
Propr.: FAMILIE SEEGER

Restauration à toute heure. — Bonne cuisine. Grande Salle pour Repas de Noce et de Sociétés. Consommations de premier choix. A proximité de la gare et du débarcadère.

Tenu par KARL KÜNG.